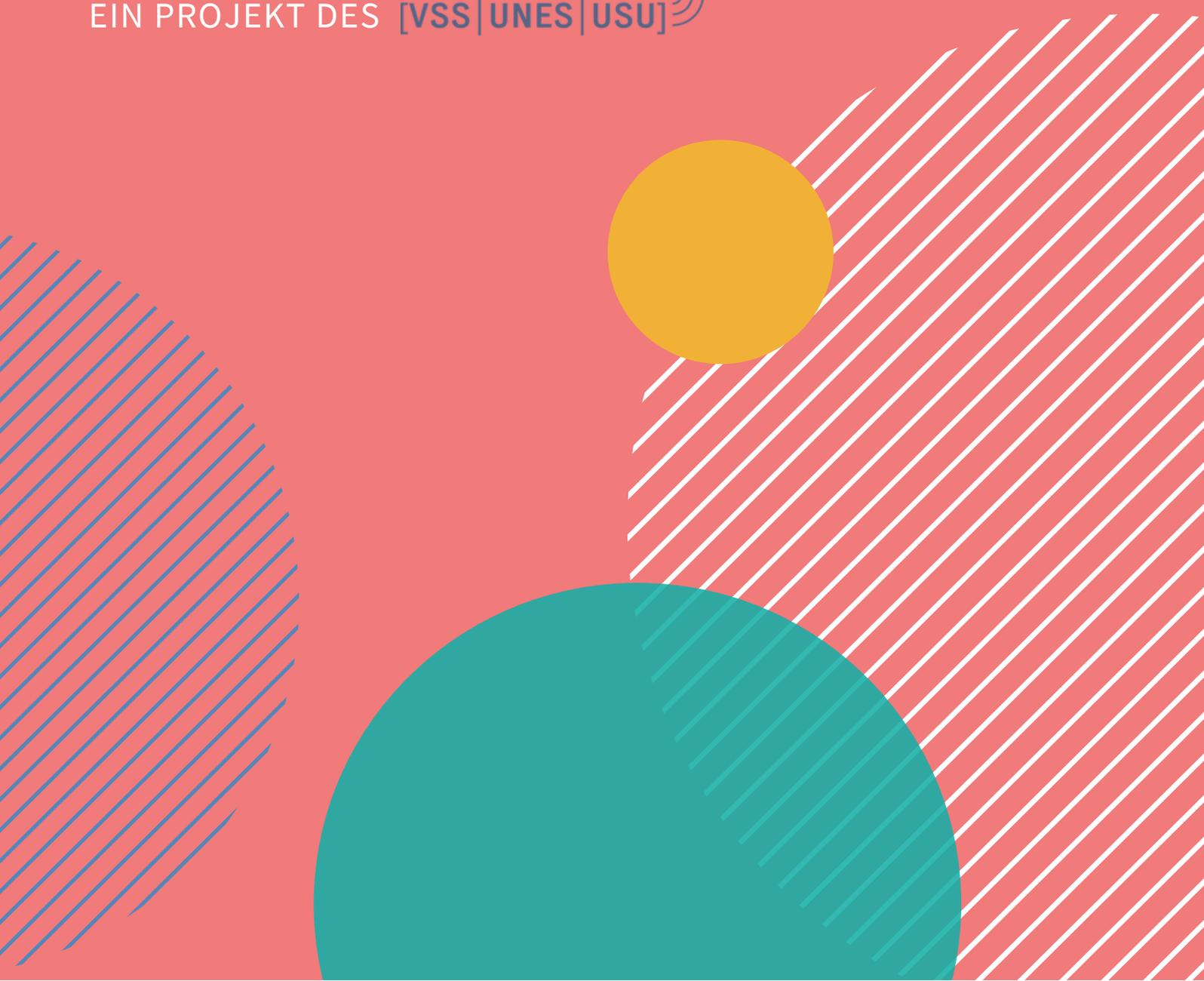


# JAHRESBERICHT PERSPEKTIVEN – STUDIUM 2021

HOCHSCHULZUGANG FÜR GEFLÜCHTETE

EIN PROJEKT DES [VSS|UNES|USU]



# VORWORT

Dieser Jahresbericht wird zu einer Zeit veröffentlicht, in der das Thema «Hochschulzugang für Geflüchtete» nicht aktueller sein könnte. Der Krieg in der Ukraine und all die anderen, leider zurzeit oftmals aus der breiten Öffentlichkeit verdrängten, humanitären Katastrophen erinnern uns schmerzlich daran, wie viele Menschen auf unserem Planeten täglich zur Flucht gezwungen werden.

Für uns als Studierendenverband ist es selbstverständlich, dass auch diese Menschen die Voraussetzungen für die Absolvierung eines Hochschulstudiums mitbringen. Leider sind die hiesigen Regelstrukturen noch immer nicht ausreichend inklusive, um dieses Potential zu nutzen. Mit dem Projekt Perspektiven – Studium setzen wir uns nun schon seit gut fünf Jahren dafür ein, dass alle relevanten Akteur\*innen ihre Verantwortung wahrnehmen. Auch 2021 konnten wir dank der wertvollen Arbeit des Projektteams wieder wichtige Meilensteine, wie die Gründung neuer Hochschulprojekte oder die Stärkung des politischen Bewusstseins, erreichen.

Uns ist bewusst, dass es noch weitere Schritte braucht, doch die aktuelle Krise zeigt eindrücklich, was möglich ist, wenn das gesamtgesellschaftliche Verständnis für Geflüchtete und deren Bildungspotential vorhanden ist und die Hochschulwelt solidarisch ihre Verantwortung wahrnimmt. Wir hoffen stark, dass dieses neu entdeckte Verantwortungsbewusstsein auch dann anhält, wenn der Krieg aus den Schlagzeilen verschwunden ist.

Die Studierendenschaften werden ihre (Mit-) Verantwortung weiterhin wahrnehmen. In dem Geiste freut es mich sehr, anzukündigen, dass Perspektiven – Studium im August 2022 in eine dritte Projektphase startet. Wir freuen uns sehr, die erfolgreiche Arbeit weiterzuführen und uns zusammen mit unseren zahlreichen Partner\*innen weiterhin für den Hochschulzugang für Geflüchtete einzusetzen.



Elischa Link, Co-Präsident des Verbands der Schweizer Studierendenschaften (VSS)

# EINLEITUNG

Dieser Bericht blickt auf die Aktivitäten des Projekts Perspektiven – Studium im Jahr 2021 zurück. Während wir diese Zeilen verfassten, griff Russland die Ukraine an. Nun zwingt ein nächster Krieg viele Menschen zur Flucht. Das können wir auch in diesem Bericht nicht ignorieren.

Zurzeit gelangen täglich Geflüchtete aus der Ukraine, aber auch aus Afghanistan, Syrien, Russland und anderen Ländern in die Schweiz. Unter den Schutzsuchenden befinden sich viele Studierende, die ihre Hochschulen verlassen mussten oder ihre Studien nicht antreten konnten.

Die aktuelle Situation zeigt einmal mehr, wie wichtig es ist, dass geflüchtete Menschen in der Schweiz – unabhängig von ihrer Herkunft – Zugang zu Bildung und zum qualifizierten Arbeitsmarkt erhalten. Nur so können sie ihr eigenes Leben selbstbestimmt gestalten und ihr Potential in die hiesige Gesellschaft einbringen.

In den letzten Jahren ist im Bereich Hochschulzugang für Geflüchtete Einiges in Bewegung gekommen. Perspektiven – Studium leistete Informations-, Sensibilisierungs- und Vernetzungsarbeit und setzte sich auf politischer Ebene für Verbesserungen ein.

An der Universität Zürich, der Hochschule für Technik der FHNW und vier Standorten der HES-SO starteten im Herbstsemester 2021 neue Brückenangebote für qualifizierte Geflüchtete. Zudem haben die Universitäten Zürich und Genf mit der Unterstützung von swissuniversities das nationale Netzwerk Uni4Refugees initiiert.

Die Sensibilisierungsarbeit, die in den letzten Jahren geleistet wurde, zeigt nun Wirkung. Swissuniversities und viele Hochschulen haben rasch reagiert und versuchen, Studierenden und Forschenden aus der Ukraine Anschlussmöglichkeiten zu ermöglichen.

Momentan ist die Solidarität und Hilfsbereitschaft mit Studierenden und Forschenden, die vor dem Krieg aus der Ukraine flüchten müssen gross. Die Hochschulen zeigen, was möglich ist, um Zugänge zu ermöglichen.

Wir hoffen und setzen uns dafür ein, dass die aktuellen Erfahrungen das Bewusstsein für die Situation aller qualifizierten Geflüchteten schärft, die ihre Ausbildung in der Schweiz fortsetzen möchten.

Dafür machen wir uns stark – gemeinsam mit Ihnen!

**Perspektiven – Studium setzt sich seit 2016 für einen chancengerechten Hochschulzugang für Geflüchtete ein. Um Ihnen zu zeigen, weshalb dieses Engagement auch heute noch von grosser Relevanz ist, möchten wir gleich zu Beginn dieses Berichtes betroffene Geflüchtete zu Wort kommen lassen. Die folgenden Beispiele stehen exemplarisch für viele andere:**

M. war Mathematiklehrer in der Türkei. Als er in die Schweiz kam, bemühte er sich von Anfang an um Deutschkurse und eine Weiterbildung oder ein Studium, um hier in der Schweiz in der Informatikbranche Fuss zu fassen. Er wurde von der zuständigen Organisation nicht unterstützt. Auch als er die Aufenthaltsbewilligung B erhielt, sagte ihm sein Sozialarbeiter, dass ein Sprachniveau A1 ausreiche, um Arbeit zu finden.

Kh. kommt aus dem Iran. In der Schweiz wollte er Soziologie studieren. Da seine Vorbildung nicht als äquivalent anerkannt wurde, hätte er die ECUS-Prüfung absolvieren müssen. Die Kosten für die Vorbereitungskurse und Prüfung betragen rund 25'000 CHF. Das konnte er sich nicht leisten.

A. kommt aus Syrien. Kurz vor der Flucht hat sie ihr Studium in Zahnmedizin abgeschlossen. In der Schweiz wurde sie zum Master zugelassen. Ihre Sozialarbeiterin hingegen hat sie dazu gedrängt, eine Lehre als Praxisassistentin zu absolvieren.

B. hat in Syrien Medizin studiert und 10 Jahre lang als Arzt gearbeitet. Hier in der Schweiz wurde ihm geraten, den Rotkreuz-Pflegekurs zu machen und als Pflegehelfer zu arbeiten.

F. hat im Iran einen Bachelor in Rechtswissenschaften abgeschlossen. Heute studiert sie im zweiten Semester Rechtswissenschaften an der Universität Zürich. Da Deutsch nicht ihre Muttersprache ist, hat sie für die Prüfungen eine Prüfungszeitverlängerung beantragt. Diese beträgt 10 bis 15 Minuten. Überraschenderweise wurde ihr Gesuch abgelehnt. Begründet wurde der Entscheid damit, dass sie ein C1-Zertifikat habe. Die Prüfungszeitverlängerung scheint nur für Schweizer\*innen gedacht zu sein, deren Muttersprache nicht Deutsch ist. Das, obwohl die Jura-Fachsprache sehr komplex ist.

S. kommt aus Eritrea. Sie studiert Architektur. Die Sozialhilfe unterstützt ihr Studium nicht. Das Studium ist Vollzeit. Deshalb ist es für sie kaum möglich, neben dem Studium zu arbeiten. Da sie den Status F Ausländerin erhalten hat, also nur vorläufig aufgenommen ist, kann sie erst nach fünf Jahren Wartefrist kantonale Stipendien beantragen.

**Gemeinsam mit betroffenen Personen setzen wir uns dafür ein, dass in Zukunft mehr Geflüchtete ihre Kompetenzen und ihr Potential in der hiesigen Gesellschaft einbringen können.**

**Seit 2016 haben engagierte Studierende und Hochschulmitarbeitende an über 20 Hochschulen in der Schweiz Projekte aufgebaut, die studieninteressierten Geflüchteten die Möglichkeit bieten, den Hochschulalltag in der Schweiz kennenzulernen.**

Die Projekte sind unterschiedlich aufgebaut. Einige sind als Schnupperprogramm, andere als Brückenangebote konzipiert und werden teils von Studierenden, teils von den Hochschulen getragen. Sie begleiten und unterstützen die Teilnehmenden auf ihrem Weg zum Studium und teilweise auch während des Studiums.

## Datenerhebung & Evaluation

Perspektiven – Studium hat seit der Lancierung der ersten Projekte Daten der Teilnehmenden erfasst. Die Evaluation dieser Daten zielt daraufhin, gegenüber Entscheidungsträger\*innen mit Zahlen und Fakten argumentieren zu können.

## Herbstsemester 19 bis Frühlingssemester 21

Nun liegen neue Zahlen für den Zeitraum zwischen HS19 und FS21 vor:

Insgesamt nahmen 421 studieninteressierte Geflüchtete an einem in der Tabelle aufgeführten Hochschulprojekt teil.

Von 54 Personen wissen wir bereits, dass sie sich nach der Teilnahme an einem Projekt regulär immatrikulieren konnten.

Die tatsächlichen Immatrikulationszahlen liegen höher, da zurzeit der Evaluation die Daten einiger Projekte noch ausstehend waren. Zudem gestaltet sich das Tracking der ehemaligen Teilnehmenden nicht immer ganz einfach, da einige nicht direkt nach der Projektteilnahme, sondern erst zu einem späteren Zeitpunkt ein Studium aufnehmen.

Als institutionelles Programm an der Universität Genf begleitete **Horizon académique** im akademischen Jahr HS19/FS20 75 Personen. Nach der Programmteilnahme konnten sich 27 Personen regulär immatrikulieren. 14 Personen fanden eine andere Anschlusslösung und 16 blieben für ein weiteres Jahr im Programm. Horizon académique wies damit im Jahr 19/20 eine hohe Erfolgsquote auf und **zeigt damit, dass Brückenangebote eine Lücke schliessen und Hochschulen dadurch tatsächlich zugänglich für Geflüchtete werden.**

	HS19	FS20	HS20	FS21	Total Teilnahmen*	Effektiv teilnehmende Personen
Offener Hörsaal Basel	15 (3/12)	20 (10/10)	21 (16/5)	25 (14/11)	81	54
Offener Hörsaal Bern	16	23 (17/6)	28 (17/11)	16 (8/8)	83	58
OFI/OBI (UniFR)	-	-	3 (3/0)	3 (0/3)	6	3
Schnupperstudium für Geflüchtete (Unilu) <sup>a)</sup>	16 (16/0)	16 (0/16)	12 (12/0)	12 (0/12)	56	28
START! Studium – Integrationsvorkurs (UZH) <sup>b)</sup>	16 (16/0)	16 (0/16)	19 (19/0)	19 (0/19)	70	35
Anlaufstelle für Geflüchtete (ZHdK)	5	3 (0/3)	4 (2/2)	1 (0/1)	13	7
Creation for all (HKB)	-	2 (2/0)	2 (1/1)	2 (1/1)	6	4
AlterEgauZ (HETSFR)	1	1 (0/1)	-	-	2	1
Formation sans Frontières (HETSU)	-	3 (3/0)	3 (0/3)	4 (1/3)	10	4
Horizon académique (Unige) <sup>b)</sup>	75 (75/0)	75 (0/75)	152 (152/0)	152 (0/152)	454	227
<b>Total Teilnahmen</b>	<b>144</b>	<b>159</b>	<b>244</b>	<b>234</b>	<b>781</b>	
						<b>421</b>

(Davon neu / Davon verbleibend)

<sup>a)</sup> Jahresprojekt

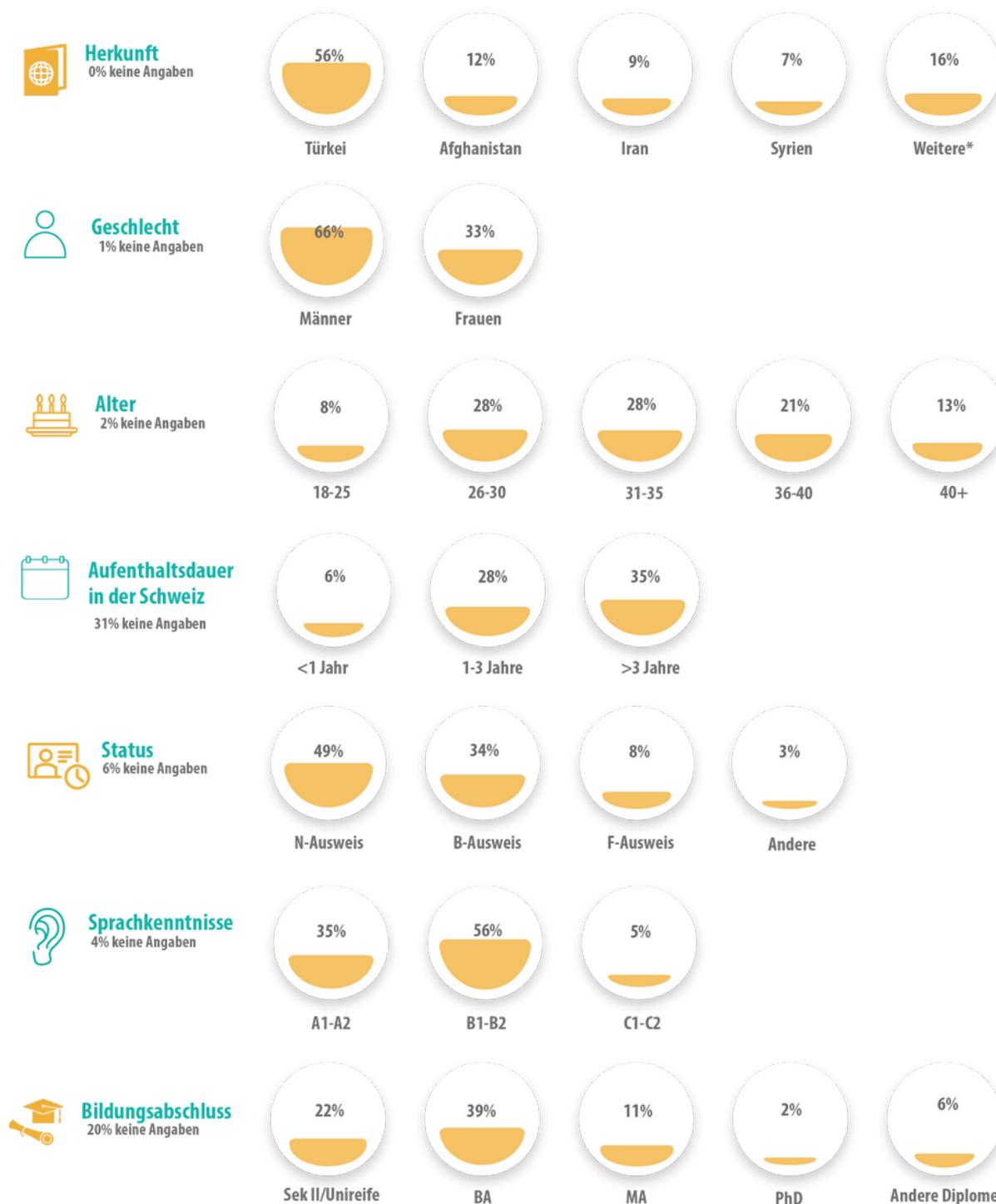
<sup>b)</sup> Seit HS20 steht das Programm auch für Personen aus dem Familiennachzug sowie aus dem Ausland zurückkehrenden Schweizer\*innen offen

<sup>c)</sup> Seit HS21 wird ein neues Projekt aufgebaut

\* Einzelne Personen nehmen während mehreren Semestern an einem Hochschulprojekt teil.

## Auswertung der Teilnehmerprofile Herbstsemester 2019 bis Frühlingssemester 2021

Die folgende Auswertung zeigt die Profile der rund 200 Teilnehmenden aus neun lokalen Hochschulprojekten für studentische Geflüchtete zwischen HS19 und FS21 (ohne Horizon académique).



\*u.a.: Kurdische Gebiete, Irak, Pakistan, Kosovo, Eritrea, Äthiopien, Mongolei

56% der Teilnehmenden zwischen 2019 und 2021 sind zwischen **26 und 35 Jahre** alt.

**33% der Teilnehmenden waren Frauen** – das ist erfreulicherweise mehr als die zwei Jahre davor, als deren Anteil erst 21% betrug.

Mehr als die Hälfte der Teilnehmenden zwischen HS19 und FS21 kommen **aus der Türkei (56%)**. Hier zeigt sich ein signifikanter Unterschied zur Zeitspanne HS17 bis FS19, als die aus der Türkei stammenden Personen erst 12% der Teilnehmenden ausmachten. Diese Zunahme steht mit dem Putschversuch im Jahr 2016 und den darauffolgenden Repressalien in der Türkei in Verbindung, die insbesondere Akademiker\*innen und gut gebildete Staatsangestellte treffen.

**Obwohl mehr als die Hälfte der Teilnehmenden über einen ausländischen Hochschulabschluss verfügt, konnten sich in derselben Zeit nur 54 Personen regulär immatrikulieren.** Wie auf S.5 bereits erwähnt, sind die Immatrikulationszahlen wahrscheinlich höher. Dennoch sind die **Hürden bei der Zulassung** sehr hoch. Je nach Herkunftsland und -universität werden die Abschlüsse nicht anerkannt und für die Zulassung zum Studium in der Schweiz die Maturäquivalenz-Prüfung ECUS verlangt. Die Kosten für Vorbereitungskurse und Prüfung betragen rund 25'000 CHF. Kosten, die viele Geflüchtete nicht tragen können.

Ein weiterer Faktor ist die Sprache. 56% der Teilnehmenden sprachen bei Projektbeginn eine Landessprache auf Niveau B1-B2. Für die Zulassung zum Studium ist jedoch oftmals ein C1-Zertifikat notwendig. Leider erhalten nur wenige Geflüchtete finanzierte Sprachkurse bis zu diesem Niveau.

**Damit in Zukunft mehr Geflüchtete ein reguläres Studium aufnehmen können, versuchen die Hochschulprojekte, den Fokus auf intensive Vorbereitungsmaßnahmen und Unterstützung beim Zulassungsprozess zu legen sowie die Zusammenarbeit mit den Integrationsdiensten auszubauen.** So sind beispielsweise die neuen INVOST-Projekte an der HES-SO und der Hochschule für Technik FHNW sowie das Programm START! Studium an der UZH, die im HS21 starteten - ähnlich wie Horizon académique – als Brückenangebote konzipiert.

Weitere Zahlen & Fakten finden Sie [hier](#).



# ADVOCACY & LOBBYING

Die **politischen Forderungen an Hochschulen, Kantone und Bund**, die Perspektiven – Studium im Herbst 2020 in einem gemeinsamen Prozess mit über 50 Studierenden mit und ohne Fluchtbiografie erarbeitet hat, bilden die Grundlage unserer politischen Arbeit. Im Jahr 2021 wurden die Forderungen einem breiten Publikum zugänglich gemacht mit dem Ziel, dass:

- die Öffentlichkeit das Potential geflüchteter Menschen wahrnimmt.
- Fachpersonen sich innerhalb ihrer Institutionen für die Förderung von qualifizierten Geflüchteten einsetzen.
- der Druck auf Politiker\*innen zunimmt, sich für einen chancengerechten Hochschulzugang zu engagieren.

Die Hauptforderungen wurden in **Videoporträts** umgesetzt, um zu beleuchten, dass es nicht nur um Worte, sondern um Menschen und deren Potential und Zukunft geht.

## Hinschauen & Hinhören: Gemeinsam die Zukunft gestalten

In Kooperation mit dem Offenen Hörsaal der Studierendenschaft der UNIBE, Creation for all der HKB und Geflüchteten der Arbeitsgruppe "Botschafter\*innen für einen chancengerechten Hochschulzugang" organisierte Perspektiven – Studium am 21. August 2021 den Event "Hinschauen & Hinhören – gemeinsam die Zukunft" gestalten im PROGR Bern.

Nebst einem Infostand und verschiedenen kulturellen Darbietungen von Künstler\*innen mit Fluchthintergrund konnten dabei erstmals die Video-Porträts einem breiteren Publikum vorgestellt werden.

**FORDERUNGEN**  
**CHANCENGERECHTER**  
**HOCHSCHULZUGANG**  
**FÜR GEFLÜCHTETE**

**Kennen Sie die Forderungen der AG «Integration durch Bildung» bereits? Klicken Sie auf das Bild und lesen Sie rein.**



**Videoporträts der Forderungen  
Schauen Sie rein!**

# ADVOCACY & LOBBYING

## Parlamentarisch-politische Arbeit

Perspektiven – Studium hat im Jahr 2021 sein politisches Netzwerk auf der nationalen und der kantonalen Ebene stark ausgebaut.

Im Jahr 2020 ist Perspektiven – Studium dem Komitee der nationalen Kampagne "**Bildung für alle – jetzt!**" beigetreten. Bereits im September 2021 konnten wir die **Petition "Bildung und Arbeit für geflüchtete Menschen ermöglichen"** gemeinsam mit unseren Partnern VPOD Schweiz und Solidarité sans frontières sowie fast 20'000 Unterschriften dem Bundesparlament in Bern übergeben. In der begleitenden **Medienkonferenz** präsentierten Vertreter\*innen des Komitees die Anliegen der Kampagne und Geflüchtete berichteten von ihren Erfahrungen hier in der Schweiz. Zudem stellten die beiden Nationalrätinnen Sandra Locher Benguerel und Katharina Prelicz-Huber ihre **parlamentarischen Vorstösse** für einen verbesserten Bildungszugang vor.

In Kooperation mit der nationalen Kampagne wurde eine **parlamentarische Kerngruppe** mit National- und Ständerat\*innen eingerichtet, die sich regelmässig zur Weiterentwicklung und Koordination der parlamentarischen Strategie trifft. Zudem konnten zahlreiche **Lobbygespräche** mit Parlamentarier\*innen aus der politischen Mitte und Angehörigen der WBK geführt werden.

In Zusammenarbeit mit den Nationalrät\*innen Sandra Locher Benguerel, Samira Marti und Mustafa Atici und den Kantonsrät\*innen Jasmin Pokerschnig und Urban Sager konnten wir bis Ende 2021 sieben **parlamentarische Vorstösse** einreichen.

"Das Projekt Perspektiven – Studium ist entscheidend, damit Geflüchteten mit guter Vorbildung den Zugang zu unseren Hochschulen ermöglicht wird. Der Handlungsbedarf ist nach wie vor hoch."

Sandra Locher-Benguerel, Nationalrätin SP und Hochschulrätin der Pädagogischen Hochschule Graubünden



Erfahren Sie hier mehr über die Arbeit der Kampagne und geplante Aktionen.



Auf unserer Webseite finden Sie eine Übersicht über die eingereichten parlamentarischen Vorstösse.

# ADVOCACY & LOBBYING

## Hochschulpolitische Arbeit

Nebst Politik und Verwaltungsbehörden des Asyl- & Integrationsbereichs, sind die Schweizer Hochschulen und ihr Dachverband swissuniversities Schlüsselakteur\*innen, um hochqualifizierten Personen mit Fluchthintergrund ein Studium zu ermöglichen. In Kooperation mit lokalen Projekten an Hochschulen, studentischen Geflüchteten und engagierten Hochschulakteur\*innen wurde im Frühlingssemester 21 eine **Hochschulkampagne** lanciert.

Die Kampagne macht auf das Thema aufmerksam und versucht, Verbesserungen für studieninteressierte Geflüchtete anzustossen. Sie läuft noch bis Ende Frühlingssemester 22.

Um die lokalen Hochschulprojekte bei ihren geplanten Aktivitäten auch finanziell zu unterstützen, hat Perspektiven – Studium im FS21 und HS21 je einen Call for Action! ausgeschrieben. Bisher konnten dadurch die Aktivitäten von vier Projekten finanziell gefördert werden.

## HOCHSCHULZUGANG FÜR GEFLÜCHTETE

WAS LÄUFT WOT PROGRAMM 2021 / 2022

JUNI 2021

### BILDUNGS-PARCOURS

19.06 | Offener Hörsaal Basel  
Hürden und Prozesse des Bildungssystems entdecken

SEPTEMBER 2021

### FORDERUNGEN & EMPFEHLUNGEN

Offener Hörsaal Basel  
Veröffentlichung der Forderungen und Empfehlungen an die Leitung der Universität Basel

OKTOBER 2021

### RACISM & ACADEMIA

Offener Hörsaal Basel  
Radioaktion & Social Media Kampagne

### INFORMATIONSEVENT

26.10 | VSUZH SIK & VSETH  
Mit Infoständen, Videos & Talks an der UZH

FEBRUAR 2022

### INFORMATIONSANLASS

HETSL Formations sans frontières  
Arbeitsgruppen & Runder Tisch mit institutionellen Akteur\*innen, Studierenden und Geflüchteten

MÄRZ 2022

### FILM – VERNISSAGE

14.03 | OFI - OBI  
Fribourg  
Event mit Filmporträts von Teilnehmenden des Projekts

### AKTIONS- WOCHE GEGEN RASSISMUS

24.03 | SUB  
Thema: Zugänge  
Sensibilisierungsanlass mit Input & Diskussionsrunde

2022

### in Planung: SOCIAL MEDIA KAMPAGNE

OFI - OBI Fribourg

### PODIUMSGESPRÄCH

Offener Hörsaal Basel

# VERNETZUNG & SENSIBILISIERUNG

Die Schweiz ist ein föderalistischer Staat. Im Hinblick auf die Bereiche Integration & Bildung gibt es deshalb von Kanton zu Kanton grosse Unterschiede und verschiedene Akteur\*innen.

**Perspektiven – Studium hat im Jahr 2021 verschiedene Plattformen geschaffen, um die Vernetzung dieser Akteur\*innen und den Austausch von Best Practices zu fördern:**

## Community of Practice für einen chancengerechten Hochschulzugang

Die CoP versammelt Praktiker\*innen aus den Bereichen Hochschulbildung, Integration & Beratung. Im März 2021 setzte sich die CoP zum Ziel, Schweizer Hochschulen dahingehend zu sensibilisieren, dass Geflüchtete als potenzielle Studierende wahrgenommen und ihnen der Zugang zum Studium ermöglicht wird. An drei Online-Treffen diskutieren die Teilnehmenden themenspezifische Hürden und entwickelten folgende Lösungsansätze, die mit Schweizer Hochschulinstitutionen geteilt werden.

- **Praxisleitfaden:** [How to? Ein Förderangebot für Geflüchtete an einer Hochschule aufbauen](#)
- **Factsheet und Empfehlungen:** [Anerkennung von Diplomen und Hochschulzulassung](#)

## Informationsveranstaltungen

Perspektiven – Studium erhält regelmässig Anfragen von Geflüchteten und Fachpersonen. Die Anerkennung von ausländischen Diplomen, das Schweizer Bildungssystem, die Zulassung zum Studium und die Finanzierung eines Studiums werfen viele Fragen auf.

In Kooperation mit lokalen Förderprojekten für Geflüchtete haben wir 2021 **zwei überregionale Informationsveranstaltungen** für Jobcoaches der Integrationsdienste und Berufs-, Studien- und Laufbahnberater\*innen, etc. durchgeführt – mit Erfolg! An den Veranstaltungen nahmen über 200 Fachpersonen aus der französisch- und deutschsprachigen Schweiz teil. Dies zeigt eindrücklich, wie gross der Informationsbedarf zu Angeboten für qualifizierte Geflüchtete ist.



[Alle Medienberichte finden Sie hier.](#)



Besuchen Sie unsere [Webseite](#).



Folgen Sie uns auf [Facebook](#) und [LinkedIn](#).



Abonnieren Sie unseren [Newsletter](#) und bleiben Sie auf dem Laufenden.

# VERNETZUNG & SENSIBILISIERUNG

## Planung Runder Tisch 2022

2015/2016 – als viele Geflüchtete u.a. aus dem Nahen Osten in die Schweiz kamen – gab es noch kaum Anschlussmöglichkeiten für hochqualifizierte, studieninteressierte Geflüchtete in der Schweiz. In den folgenden Jahren bauten Studierende und engagierte Hochschulmitarbeitende mit der Unterstützung von Perspektiven – Studium an mehreren Hochschulen lokale Projekte für Geflüchtete auf (siehe S.5-7 und S.13-14).

## Runder Tisch – was steckt dahinter?

2020 organisierte die Eidgenössische Migrationskommission EKM gemeinsam mit Perspektiven – Studium einen ersten Runden Tisch. 20 Vertreter\*innen aus den Bereichen Bildung und Integration evaluierten die damalige Situation und definierten Herausforderungen und Handlungsfelder.

Seither ist viel passiert: Perspektiven – Studium leistete Informations-, und Vernetzungsarbeit und setzte sich auf politischer Ebene für Verbesserungen ein. An mehreren Hochschulen wurden mit der Unterstützung des Bundes und der zuständigen Kantone neue Brückenangebote für qualifizierte Geflüchtete aufgebaut. Die Universitäten Zürich und Genf haben mit Unterstützung von swissuniversities das nationale Netzwerk Uni4Refugees initiiert.

Der Weg zum Studium ist für Menschen mit Fluchthintergrund aber leider weiterhin oft voller Hürden.

Im Auftrag und in Zusammenarbeit mit der EKM begannen im Jahr 2021 deshalb die Vorbereitungen für einen nächsten Runden Tisch. Von Beginn an war klar, dass dieses erneute Treffen grösser ausfallen und mehr relevante Akteur\*innen vernetzen sollte.

**Der Runde Tisch wird am 24. Mai 2022 stattfinden und hat zum Ziel, die positive Dynamik der letzten Jahre im Bereich Hochschulzugang für Geflüchtete aufzuzeigen sowie den weiter bestehenden Handlungsbedarf zu diskutieren:**

- Welche Angebote für hochqualifizierte und studieninteressierte Geflüchtete gibt es heute?
- Welche Akteurinnen und Akteure sind beteiligt?
- Wo besteht weiterhin Handlungsbedarf?
- Welche neuen Möglichkeiten gibt es, um auf die aktuelle Situation zu reagieren?

Möchten Sie mehr über den Runden Tisch erfahren? [Klicken Sie hier:](#)

ekm-vss-runder-tisch  
[Click here](#) to visit the page.

Den Rückblick auf den Runden Tisch werden Sie im Jahresbericht 2022 finden.

# CAPACITY BUILDING

Auf Seite 4 dieses Berichts wurden die verschiedenen Projekte für studieninteressierte Geflüchtete an Schweizer Hochschulen erwähnt, die seit 2016 lanciert wurden. **Perspektiven – Studium unterstützt die lokalen Hochschulprojekte mit verschiedenen Angeboten, um deren nachhaltige Entwicklung und Verankerung in der Regelstruktur zu fördern.**

**Schulungen:** Die überregionalen Schulungen sollen die Teilnehmenden mit dem nötigen Wissen und Vertrauen ausstatten, damit sie in Zukunft anhand der Toolkits von Perspektiven – Studium selbständig Schulungen in den lokalen Projekten durchführen können. Im Jahr 2021 fanden in der Deutschschweiz vier Schulungen (siehe Seitenende) statt. Die Schulungen in der Romandie mussten leider aufgrund zu geringer Anmeldungen abgesagt werden.

Die Anzahl der Teilnehmenden ging allgemein leicht zurück. Wir gehen davon aus, dass dies einerseits mit der Überstättigung an Onlineangeboten im Jahr 2021 zurückzuführen ist. Andererseits bieten immer mehr Projekte, wie von Perspektiven – Studium erhofft, selbständig Schulungen durch.

## Schulungen für geflüchtete Personen

Die drei Schulungen Kampagnenplanung, Interkulturalität und Projektmanagement standen auch Geflüchteten, die an einem der lokalen Hochschulprojekte teilnahmen, offen.

Um die Kompetenzen von hochqualifizierten Geflüchteten zusätzlich gezielt zu fördern, konnten im Jahr 2021 – in Kooperation mit Alaya und Freiwilligen von Johnson & Johnson – erneut mehrere Webinars angeboten werden. Insgesamt wurden drei Webinars zu Microsoft Office und ein Workshop rund um die Themen Bewerbungsschreiben und -gespräch durchgeführt. Über 30 Personen nahmen teil.



**Toolkits:** Die Unterlagen und Aktivitäten können individuell zu Schulungen kombiniert werden.

- [Bildungssystem Schweiz](#)
- [Asylsystem Schweiz](#)
- [Mentoring](#)
- [NEU: Interkulturalität](#)



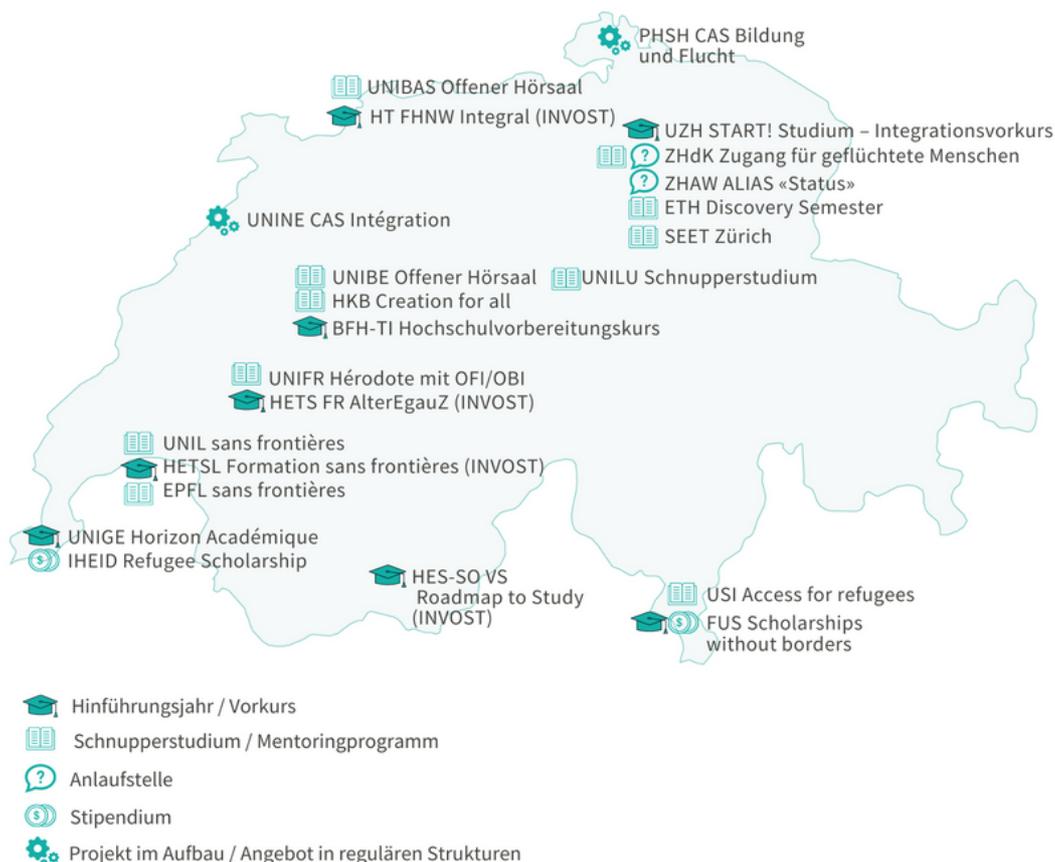
# CAPACITY BUILDING

**Vernetzungstreffen:** Perspektiven – Studium organisierte 2021 vier Vernetzungstreffen in der Deutschschweiz und der Romandie, um den Austausch zwischen den Hochschulprojekten zu fördern. Die Projekte schätzen und nützen diese Treffen, um sich gegenseitig auf dem Laufenden zu halten sowie Best Practices rund um die Unterstützung & Begleitung der Teilnehmenden auszutauschen.

Das Ziel von Perspektiven – Studium war es von Anfang an, diese Treffen aufzubauen und dann in die Hände der Projekte zu übergeben. Seit Dezember 2021 ist es nun so weit: Die Vernetzungstreffen der Deutschschweiz werden von nun an von den lokalen Projekten weitergeführt.

**Bilaterale Begleitung:** Perspektiven – Studium begleitet einige der lokalen Projekte auch bilateral. So konnten wir mit unserem Netzwerk und unserer Expertise beispielsweise den Offenen Hörsaal Basel bei der politischen Arbeit auf kantonaler Ebene oder eine Arbeitsgruppe der Universität Bern bei der Konzipierung eines Vorkurses für qualifizierte Geflüchtete unterstützen.

"Die Teammitglieder von Perspektiven – Studium kennen die verschiedenen Hochschulprojekte sehr gut und pflegen mit allen einen engen Kontakt. Von dem schweizweiten Überblick, den sie sich dadurch erarbeiten, profitiert auch unser Projekt immer wieder: Best practices können so regelmässig und mit geringem Aufwand ausgetauscht werden, was im Endeffekt alle Hochschulprojekte weiterbringt." Offener Hörsaal Basel



## Neue Projektphase ab August 2022

Der VSS setzt sich mit dem Projekt Perspektiven – Studium seit 2016 für den Abbau von Hürden beim Hochschulzugang für Geflüchtete ein. Mit Informations-, Sensibilisierungs- und politischer Arbeit wurde erreicht, dass das Thema auf die Agenda von Fachpersonen, Entscheidungsträger\*innen und Hochschulen gesetzt wurde. Die zweite Phase des Projekts endet im Juli 2022. Damit die angestossenen Prozesse zu einem längerfristigen Wandel führen, ist es jedoch entscheidend, diese über die nächsten Jahre weiter zu begleiten. Der VSS hat deshalb entschieden, das Projekt Perspektiven – Studium vorerst weiterzuführen. **Ziel der Konsolidierungsphase des Projekts (Aug 2022 bis Dez 2026) ist die Verankerung lokaler Förderprojekte für studentische Geflüchtete in den Regelstrukturen.** Dadurch wird gewährleistet, dass qualifizierte Geflüchtete als (potenzielle) Studierende wahrgenommen und gefördert werden – sowohl von den Hochschulen als auch von den Integrationsdiensten.

## Als Kompetenz- und Informationszentrum verfolgt Perspektiven – Studium dieses Ziel durch:

### Verstetigung der lokalen Hochschulprojekte

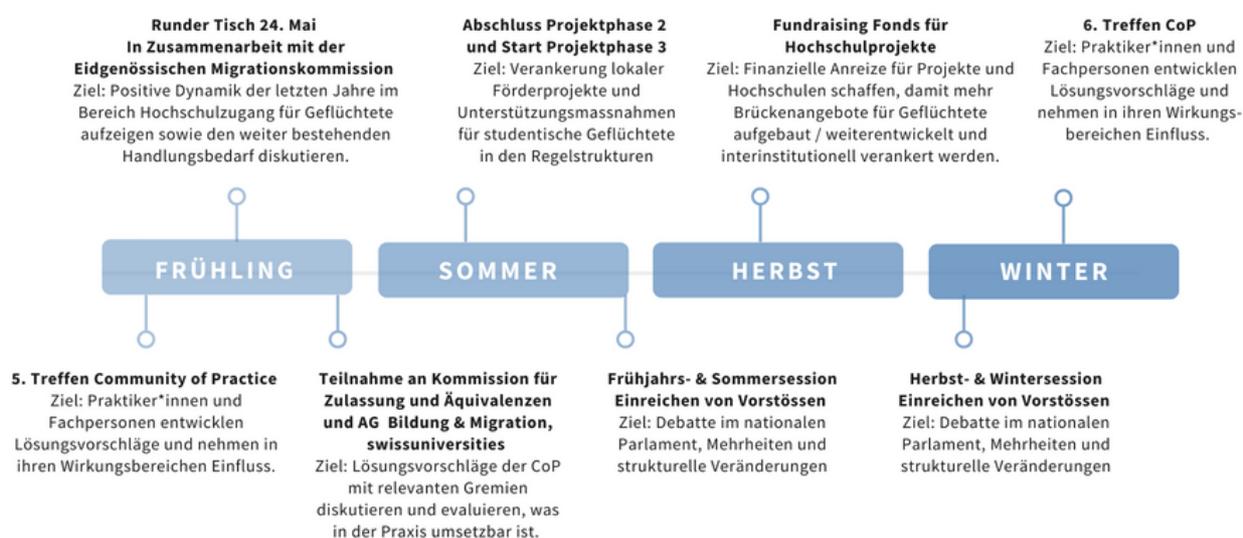
Ein Fonds, den der VSS verwaltet, soll finanzielle Anreize für Projekte und Hochschulen schaffen, Einführungsangebote für Geflüchtete aufzubauen, die interinstitutionell verankert und nachhaltig finanziert sind.

### Unterstützung im Studium

Die Phase des Studiums wird mit zunehmenden Immatrikulationszahlen wichtiger und bringt neue Herausforderungen mit sich, wie bspw. die Finanzierung eines Studiums. Perspektiven – Studium akquiriert Stiftungen, um subsidiäre Einzelfallfinanzierung für Betroffene zu ermöglichen.

### Sensibilisierung und politische Arbeit

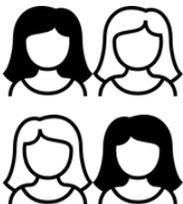
Als national agierendes Projekt unterstützt Perspektiven – Studium die lokalen Hochschulprojekte bei der Sensibilisierung der kantonalen, interkantonalen und nationalen Bildungs- und Integrationsregelstrukturen. Durch Informationsarbeit, interessenbasierte Gespräche, Handlungsempfehlungen und politische Vorstösse setzt sich Perspektiven – Studium dafür ein, Unterstützungsmassnahmen für Geflüchtete auf Tertiärstufe in den Regelstrukturen zu verankern.



# PROJEKTTEAM

**Träger des Projekts:** Der Verband der Schweizer Studierendenschaften VSS ist der nationale Dachverband der Studierendenschaften der Schweiz. 1920 gegründet, vertritt der VSS auf eidgenössischer Ebene die Studierendenschaften von Fachhochschulen, Pädagogischen Hochschulen, kantonalen Universitäten und eidgenössisch technischen Hochschulen. Im Zentrum seiner Arbeit stehen die Entwicklungen im Bereich der Hochschulbildung in der Schweiz und in Europa, Chancengleichheit, Gleichstellungsfragen, Qualitätssicherung, Nachhaltigkeit, studentische Mobilität sowie Solidaritätsanliegen von Studierenden weltweit. Der Verband besitzt eine grosse und eine kleine Legislative (die Delegiertenversammlung und den Sektionsrat), eine Exekutive (den Vorstand) und eine Judikative (die Geschäftsprüfungskommission). Im Jahr 2021 war Elischa Link, Co-Präsident des VSS, zuständig für das Projektteam und die Anliegen des Projekts. [Eine Übersicht der Geschäftsstelle finden Sie hier.](#)

**Projektteam:** Das Projektteam setzt sich tatkräftig dafür ein, dass die geplanten Aktivitäten stattfinden und wir im Jahr 2021 unserem Ziel, den Hochschulzugang für Geflüchtete zu erleichtern, näher kommen.



Ann-Seline Fankhauser  
Sabine Zurschmitten  
Marina Bressan  
Celine Ardouin

**Beirat:** Perspektiven – Studium wird von folgenden Personen begleitet und beraten:



Clemens Tuor, swissuniversities  
Étienne Piguet / Pascale Steiner, Eidgenössische Migrationskommission EKM  
Christina von Gunten, Schweizerische Flüchtlingshilfe SFH  
Thomas Beyeler, profunda / AGAB  
Geesa Tuch, Stiftung Mercator  
Stéphanie Gonzalez, Horizon académique

# FINANZBERICHT

## BILANZ 2021

### AKTIVEN

Flüssige Mittel	CHF	127'469
<b>Total Aktiven</b>	<b>CHF</b>	<b>127'469</b>

### PASSIVEN

Fondskapital	CHF	63'830
Ergebnis	CHF	63'639
<b>Total Passiven</b>	<b>CHF</b>	<b>127'469</b>

## ERFOLGSRECHNUNG 2021

### AUFWAND

Advocacy und Sensibilisierung	CHF	71'476
Vernetzung und Sensibilisierung	CHF	47'723
Capacity Building	CHF	49'909
übrige Projektkosten	CHF	32'528
<b>Total Projektaufwand</b>	<b>CHF</b>	<b>201'636</b>

### ERTRAG

Drittmittel	CHF	240'235
Eigene Leistungen	CHF	25'040
<b>Total Ertrag</b>	<b>CHF</b>	<b>265'275</b>

<b>Betriebsergebnis</b>	<b>CHF</b>	<b>63'639</b>
-------------------------	------------	---------------

# DANKSAGUNG

Ein herzlicher Dank gilt allen lokalen Hochschulprojekten, engagierten Studierenden und Hochschulmitarbeitenden, mit denen wir eng zusammenarbeiten. Weiter schätzen wir die Zusammenarbeit mit der Eidgenössischen Migrationskommission EKM, swissuniversities, den Verbänden AGAB und profunda, dem VPOD, den NGO's Solidarité sans frontières, SIETAR, NCBI und vielen weiteren Unterstützer\*innen aus der Praxis und der Politik sehr.

Wir bedanken uns zudem herzlich bei den folgenden Förderpartnern, die das Projekt Perspektiven – Studium grosszügig unterstützen:

Eidgenössische Migrationskommission EKM, Stiftung Mercator Schweiz, Volkart Stiftung, Schweizerische Gemeinnützige Gesellschaft (SGG), Hirschmann Stiftung und atDta Stiftung.

Wir schätzen den partnerschaftlichen Umgang, das Vertrauen und die wertvollen Inputs sehr.

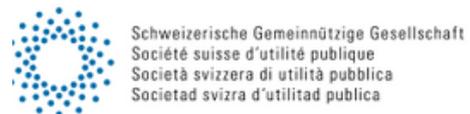
Ein besonderer Dank gilt dem Team des Netzwerks Innovage Bern-Solothurn, das uns bei der Konzipierung und Umsetzung der dritten Projektphase von Perspektiven – Studium mit ihrer Expertise beraten und unterstützt hat.

Wir freuen uns sehr auf den weiteren Weg gemeinsam mit Ihnen und für einen chancengerechten Zugang zu Bildung in der Schweiz!

**STIFTUNG  
MERCATOR  
SCHWEIZ**



**VOLKART  
STIFTUNG**



**atDta**

Perspektiven – Studium ist ein Projekt des:

Verband der Schweizer Studierendenschaften VSS  
Monbijoustrasse 30  
3011 Bern

Tel: +41 31 382 11 71

E-Mail: [perspektiven-studium@vss-unes.ch](mailto:perspektiven-studium@vss-unes.ch) | [info@vss-unes.ch](mailto:info@vss-unes.ch)

[www.perspektiven-studium.ch](http://www.perspektiven-studium.ch) | [www.vss-unes.ch](http://www.vss-unes.ch)



–  
VSS | Verband der Schweizer Studierendenschaften  
UNES | Union des Etudiant-e-s de Suisse  
USU | Unione Svizzera degli e delle Universitari-e

**PERSPEKTIVEN – STUDIUM**

Hochschulzugang in der Schweiz.  
Informationen für Geflüchtete.